

Beleuchtung malerisch hervor. Die Kapellen, welche über die halbkreisförmige Umfangslinie des Chores nicht vortreten, werden durch Strebe-
pfeilerdreiecke geschieden, deren auf einer Polygonseite der Außenmauer aufliegende Felder durch
Pilaster belebt sind. Die beiden vor dem Chorschlusse angeordneten Gewölbejoche lassen besonders
auch nach dem ganz unverhältnismäßig nahen Aneinanderrücken der alten und neuen Pfeiler und
nach der mangelhaften Verbindung des Chores mit dem älteren Langhause durch die roh gefügten
Zwischenmauern mit vorgeschossenen Verbandstücken schließen, dass von allem Anfange an
auch die Aufführung eines dem neuen Chore entsprechenden Langhauses geplant war, aber aus nicht
näher erweisbaren Gründen aufgegeben wurde. Die großen, sechsfeldrigen Fenster des luftig und
kühn ansteigenden Lichtgadens, den ein entsprechend angelegter Strebeapparat mit schlank aufstrebenden
Pfeilern, Fialen, Kreuzblumen und reich decorierten Strebebogen begleitet, erinnern an jene
des Prager Domes, mit denen sie auch die Fischblasenverwendung gemeinsam haben, während die
vierfeldrigen Fenster des Kapellenkranzes noch die reineren Formen des Drei-, Vier- und Fünfpasses
bevorzugen und die zwei Mittelfelder

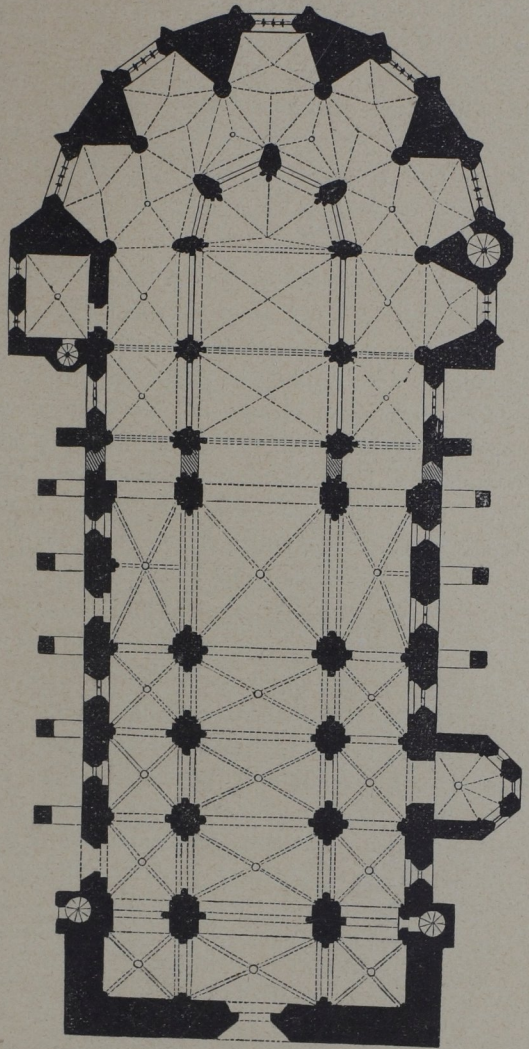


Abb. 4. Grundriss der Bartholomäuskirche in Kolin.